

Seilbahnunglück Stresa-Mottarone

Revision im Jahre 2016 – jährliche reguläre Kontrollen

Leitner steht zur vollen Verfügung, um die Ursachen dieses tragischen Unglücks zu ermitteln

Das Südtiroler Unternehmen drückt den Angehörigen der Opfer aufrichtiges Mitgefühl aus

Sterzing, 23. Mai 2021 – Das Unternehmen Leitner zeigt sich zutiefst betroffen über die Tragödie des Seilbahnunglücks zwischen Stresa und dem Mottarone. Im Zuge der Wartung der Anlage im November 2020 wurde die letzte magnetinduktive Seilprüfung durchgeführt. Dabei wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt. Bei der Generalrevision der Seilbahn im August 2016 wurde die gesamte Anlage genau überprüft – von den Kabinen bis hin zu den Laufwerken, dem Antrieb und der elektrotechnischen Anlage.

Die regelmäßige Kontrolle der Seile findet jährlich im November statt, bisher stets mit positivem Ergebnis. Bei der Seilbahn Stresa-Mottarone ist Leitner für die außerordentliche und die ordentliche Wartung zuständig, während die täglichen und wöchentlichen Betriebskontrollen in der Verantwortung der Betreibergesellschaft „Ferrovie del Mottarone“ liegen.

„Wir sind in Gedanken bei den Opfern und Hinterbliebenen dieses schrecklichen Unglücks und werden alles tun, um diese Tragödie aufzuklären,“ so Anton Seeber, Vorstandsvorsitzender von Leitner.

Was ist die magnetinduktive Seilprüfung?

Alle Seile von Seilbahnen werden regelmäßig und häufig Sichtkontrollen unterzogen. Die Unversehrtheit des gesamten Seils, auch des Inneren des Seils, muss sichergestellt werden. Gemäß strengen Wartungsplänen werden die Seile daher auch magnetinduktiv untersucht. Das Seil wird hierbei mit einem Magnetfeld durchleuchtet, um den inneren Seilzustand zu ermitteln. Das Ergebnis dieser Prüfung wird schließlich vom „Ustif“ (Nationale Behörde für fixgeklemmte Seilbahnen) validiert.